

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

51. Jahrgang.

N 34.

Dienstag, den 22. März

1904.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Amts- und Anzeigebblatt“ u. der Humor-Beilage „Eifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheinung
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die fleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Zur bevorstehenden Konfirmation spricht die königliche Amtshauptmannschaft die Erwartung aus, daß die Konfirmanden ein mit dem Ernste des Einsegnungstages im Einklang stehendes Betragen zeigen und insbesondere nicht in Wirtschaften aufstiegen.

Die Schankwirte des hiesigen Verwaltungsbezirkes haben an Konfirmanden, welche sich nicht in Begleitung ihrer erwachsenen Angehörigen befinden, am Einsegnungstage geistige Getränke nicht zu verabreichen. Zuwiderhandlungen werden an den Schankwirten mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden.

Schwarzenberg, am 17. März 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft. Demmering.

403 B.

B.

In den 3 Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Gebrüder Weidauer**, des Hüttenfabrikanten **Reinhardt Weidauer** und sämtlich in Ober-Röhrengrün, des Gutsbesizers **Otto Oskar Baumgärtel**, wird auf Antrag des Verwalters und der Firma **Franz Knorr** in Auerbach als Gläubigerin eine **Gläubigerversammlung** vor das unterzeichnete Gericht auf

den 31. März 1904, 10 Uhr vorm.

einberufen zur Beschlußfassung

- 1) über den vom Verwalter eingeleiteten freihändigen Verkauf des Grundstücks Blatt 23 Ober-Röhrengrün,
- 2) über den von der Gläubigerin gestellten Antrag auf Zurücknahme der Bestellung des bestehenden Gläubigerausschusses u. Wahl eines neuen Gläubigerausschusses.

Eibenstock, am 18. März 1904.

Königliches Amtsgericht.

Das bisher im Grundbuche nicht eingetragene Flurstück — Wirtschaftsweg — Nr. 91 des Flurbuchs für Schönheiderhammer, als dessen Eigentümer im Flurbuche für Schönheiderhammer die Eisenhüttenwerksbesitzer **Hans** und **Horst Edle von Quersurth** in Schönheiderhammer aufgeführt sind, soll auf deren Antrag ihrem Grundstücke, Blatt 1 des Grundbuchs für Schönheiderhammer, zugeschrieben werden.

Diejenigen, die in Ansehung des vorbezeichneten Flurstückes das Eigentum, eine Beschränkung des Eigentümers in der Verfügung darüber, ein Vorkaufsrecht oder ein nicht in einer Grunddienstbarkeit bestehendes Recht in Anspruch nehmen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Rechte **innen drei Monate** und spätestens bis zur grundbuchlichen Eintragung bei dem unterzeichneten Grundbuchamte anzumelden, widrigenfalls sie nach

der Eintragung des Flurstückes den öffentlichen Glauben des Grundbuchs gegen sich gelten zu lassen haben.

Eibenstock, den 16. März 1904.

Königliches Amtsgericht.

Mittwoch, den 23. dts. Mts.,
vormittags 11 Uhr

sollen in der Restauration „Zum Stern“ hier ca. 200 m schwarzer und weißer Taffet an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Eibenstock, am 21. März 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Holz-Versteigerung auf Auerberger Staatsforstrevier. In Grüner's Hotel in Schönheiderhammer sollen

Freitag, den 25. März 1904, von mittags 1 Uhr an

2379	fichtene	Stämme	von 10—15 cm	Mittelnst.	} 10—20 m lang, in den Abt. 59 und 62 (Stahlschläge),
2580	"	"	16—22 "	"	
724	"	"	23—46 "	"	} 2, 1—3, 5 "
6	harte	Ästler	22—30 "	Oberst.	
5586	fichtene	"	7—15 "	"	} 4, 0 "
545	"	"	16—41 "	"	

und im Hotel „Stadt Leipzig“ in Eibenstock

Sonnabend, den 26. März 1904, von vorm. 9 Uhr an

92,5	rm weiche	Brennscheite,	} in den obigen Abteilungen,
272	"	Brennküppel,	
42	rm harte	Backen,	} in den obigen Abteilungen,
119	"	Äste,	
		316	weiches Streureisig,
		838,5	weiche Stöcke in den Abt. 36, 41, 46 und 50,

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Hölzer nähere Auskunft.

Eibenstock, den 19. März 1904.

Kgl. Forstrevierverwaltung Auerberg.
Schmann.

Kgl. Forstrentamt.
Gersack.

Ein Unglückstag in Deutsch-Südwestafrika.

Eine Trauerkunde kommt aus dem Aufstandsgebiet in Südwestafrika: Ein allzu tüchtiger Mann des Majors v. Glasenapp hat für uns den Verlust von sieben Offizieren und neunzehn Mann zur Folge gehabt. Außerdem sind drei Offiziere, darunter Major v. Glasenapp selber, und zwei Mann verwundet worden. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Nach einem Telegramm des Gouverneurs Leutwein vom 19. d. Mts. stieß Major v. Glasenapp, dem Tetsjo-Stamm von Rehoro über Okandjesu nach Nordwesten folgend und den Kompagnien voraus-eilend, am 13. März bei Ovisforero mit seinem Stabe, zahlreichen Offizieren, einer berittenen Abteilung von 36 Mann und einem Maschinengewehr auf die Nachhut des Feindes. Diese erhielt unerwartet Verstärkung, so daß Major v. Glasenapp gezwungen wurde, zurückzugehen. Das Gefecht spielte sich vor der eigentlichen Kolonne ab. Gefallen sind sieben Offiziere, 19 Mann, verwundet drei Offiziere, zwei Mann. Vom Feind wurden 20 Tote gesehen. Um den Gegner in seiner jetzigen Stellung nach Formierung der Hauptabteilung, wenn möglich unter Heranziehung der Kolonne des Majors v. Estorff, umfassend anzugreifen, sind Maßnahmen eingeleitet.

Ein späteres Telegramm bringt die Namen der Gefallenen. Danach sind gefallen: Offiziere: Hauptmann v. François, Oberleutnant Eggert, Oberleutnant zur See Stempel (2. Matrosendivision), Leutnant Dyklob (1. Seebataillon), Leutnant der Reserve Thiesmeyer, Leutnant der Reserve Bendig, Marine-Oberassistentarzt Dr. Belten (S. M. S. „Habicht“); Mannschaften: Von der Schutztruppe: Feldwebel Karl Bach, Feldwebel Hermann Ritschle, Unteroffizier Paul Kiet, Gefreiter Michael Wolf, Gefreiter Friedrich Otten. Vom Januarerzatz 1904: Reiter Wilhelm Albrecht, Reiter Otto Forster, Reiter Hermann Grashopp, Hilfstrompeter Hermann Woberich, Reiter Michael Schanz. Von der 2. Matrosendivision: Signalmat Brocklage, Bootsmannmaat Hedde, Obermatrose Ehlers (Kümtlich von S. M. S. „Habicht“). Sergeant Bennewies aus Eibed, vom Seebataillon, früher im 15. Husarenregiment. Außerdem: Ersatzreiterarzt Tierarzt Sepp. Landwehrmann August Ahlenberg aus Eibing, Landwehrmann Sebastian Stegmann aus Grummersbach (Unterfranken), Invalide Oskar Bachmann aus Berlin. Bisfeldwebel der Reserve Bernhard Wellstein aus Mählsheim a. d. Ruhr.

Verwundet sind, glücklicherweise nur leicht: Major v. Glasenapp, Streifschuß am Hinterkopf. Adjutant Leutnant Schäfer, Oberleutnant zur See Herrmann (S. M. S. „Habicht“), Gefreiter der Landwehr Wilhelm Schmidt, geb. 14. 8. 1868 zu Gollendorf (Ostpreußen), Gefreiter der Landwehr Johann Senne, geb. 22. 1. 1870 zu Friedrichsfeld (Hohenzollern).

Leider scheint Major v. Glasenapp an diesem schweren Schläge

nicht ohne Schuld. Angesichts der Tatsache, daß das ganze Land von Hererotrüppchen durchzogen wird, daß sie sogar die größeren deutschen Militärabteilungen dauernd umschwärmen, scheint es allzu unvorsichtig, daß Major v. Glasenapp sich mit seinem Stabe unter so geringer Bedeckung vor dem Gros seiner Kolonne so weit vorauswagte. Indessen kann man selbstverständlich von hier aus ein sicheres Urteil hierüber sich nicht bilden. Vielleicht war das Vorausreiten Glasenapps aus tatsächlichen Gründen geboten. Der Major selbst wird ja wohl bald nähere Aufschlüsse über den Hergang geben.

Je größer die Opfer sind, die uns die Rebellion des schwarzen Gefindes kostet, um so energischer wird hoffentlich auch die Züchtigung sein, die unsere Regierung den Herero zu teil werden läßt. Für diese Völker ist nur eins am Plage: völlige Entrechtung. Auf Gnade und Ungnade müssen sie dem Willen des Gouverneurs unterworfen sein. Nur dann wird es gelingen, die Kolonie für Deutschland nutzbar zu machen.

Wie verlautet, werden in der nächsten Zeit folgende Truppen-transporte auf Dampfern der Woermann-Linie von Hamburg nach Deutsch-Südwestafrika abgehen: Am 25. März 400 Mann auf dem „Feldmarschall“, am 30. März der „Margraf“ mit 500 Pferden und der „Entrerios“ mit 100 Mann und 400 Pferden; am 7. April endlich die „Lucie Woermann“ mit 400 Mann.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Unser im Mittelmeer angelangter Kaiser besuchte am Freitage Gibraltar, und besichtigte, begleitet vom Gouverneur Sir George White, die Befestigungen des oberen Felsens. Am 24. März wird der Kaiser, wie schon berichtet, in Neapel erwartet. In Athen werden für den Empfang des Kaisers bereits große Vorbereitungen getroffen.

— Der Reichstag genehmigte am Sonnabend gegen die sozialdemokratischen Stimmen definitiv den neuen Kredit gegen die Herero und ging bis 12. April in die Ferien.

— Die Entscheidung über den § 2 des Jesuiten-gesetzes ist nach einer Zusammenstellung der „Nat.-Ztg.“ in folgendem Stimmenverhältnis gefallen: Für die Aufhebung des § 2 haben gestimmt: Preußen mit 17, Bayern mit 6, Baden mit 3, Waldeck, Reuß a. L. und Hamburg mit je 1 Stimme, zusammen 29 Stimmen. Gegen die Aufhebung stellten folgende Stimmen: Sachsen 4, Württemberg 4, Hessen 3, Mecklenburg-Schwerin 2, Braunschweig 2, ferner Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Sachsen-Ruburg, Gotha, Sachsen-Meinungen, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß j. L. und Detmold mit je einer Stimme, zusammen 25. Endlich haben sich der Abstimmung

enthalten mit je 1 Stimme: Bremen, Lübeck, Anhalt und Schaumburg-Lippe, zusammen 4 Stimmen.

— Berlin, 19. März. Die „N. N. Z.“ schreibt offiziell: Wir haben gestern gegenüber dem „Vorwärts“ festgestellt, daß dem Reichskanzler von einer Papierbestellung zur Herstellung von Wahlzetteln für bevorstehende allgemeine Wahlen nichts bekannt ist. Heute bemerkt das sozialdemokratische Blatt: Es mag sein, daß dem Reichskanzler eine einzelne Bezugsquelle des Papiers nicht bekannt ist. Dagegen steht unumstößlich fest, daß die technischen Vorbereitungen für allgemeine Wahlen für dieses Frühjahr getroffen sind und daß alle dazu gehörigen Bestellungen in Auftrag gegeben sind. Weiß auch davon der Reichskanzler nichts? Nein! Der Reichskanzler weiß nichts von bevorstehenden allgemeinen Wahlen oder von irgend welchen Vorbereitungen zu solchen. Diese Ankündigung allgemeiner Wahlen ist und bleibt Fiktion. Was die vom „Vorwärts“ angeführte Papierbestellung betrifft, so haben wir nach Erkundung im Ministerium des Innern folgendes mitzuteilen: Es handelt sich lediglich um eine interne Verwaltungsmaßregel des Ministeriums des Innern. Dieses hat vor kurzem die Herstellung von Wahlumschlägen für Preußen zur Ergänzung des bei den Regierungen bereit zu haltenden notwendigen Bestandes in Auftrag gegeben. Von einer eiligen Bestellung ist keine Rede; es ist nur Lieferung und Abrechnung vor dem Finalabschluß der Generalstaatskasse vorgeschrieben, weil das zur Verfügung stehende Geld nicht auf das nächste Etatsjahr übertragen werden darf. Die jetzt bestellten Umschläge sind lediglich der Erlaß für die am 15. bzw. 25. Juni v. J. verbrauchten. Summa: Der „Vorwärts“ ist wieder einmal seiner Sensations-sucht zum Opfer gefallen.

— England. Die englische Marine hat einen schweren Schlag erlitten. Ihr größtes Unterseeboot ist am Freitag bei einem Manöver vor Spithead gesunken. Zwei Offiziere und neun Mann der Besatzung sind ertrunken. Ueber den traurigen Vorfall werden folgende Einzelheiten aus London gemeldet: Das Unterseeboot, das eine Wasserdrängung von 200 Tons hatte und nach der neuesten Konstruktion hergestellt war, hatte bei den letzten Manövern nicht gut gearbeitet und Schäden davon getragen. Nachdem es einigermaßen wieder hergestellt war, erhielt es den Befehl, an den Manövern wieder teilzunehmen, bei dem „Rab“-Leuchtschiff 40 Fuß unter Wasser zu gehen und auf eines der Schachtschiffe der heimischen Flotte zu warten, um es zu torpedieren. Es scheint, daß mit dem aus dem Wasser ragenden Umschaurohr etwas nicht in Ordnung war, denn das Unterseeboot bemerkte zunächst nicht das Herannahen des Dampfers „Derwid“ der Castle-Linie, der plötzlich das Rohr mitnahm. Vermutlich suchte das Unterseeboot im Augenblick sich zu heben, als das Schiff schon auf ihm saß, und verursachte dadurch seine eigene Vernichtung.

— Vom russisch-japanischen Krieg. Das